

Pianta, R.; Hamre, B. (2009): **Conceptualization, Measurement, and Improvement of Classroom Processes: Standardized Observation Can Leverage Capacity.** In: *Educational Researcher*, Vol. 38, No. 2, 109-119. [Link zum Originaltext](#)

Stichworte

Unterrichtsqualität, Lehrkräftebildung, Bewertung, Beobachtung, CLASS, Standardisierung, Messinstrument

Kernidee

Lehrkräfte sind maßgeblich für die Qualität von Unterricht verantwortlich. Sie vermitteln nicht nur bloßes Wissen, sondern fungieren darüber hinaus auch als Sozialisations- und Motivationsinstanzen sowie als Mentor*innen. Damit nehmen sie entscheidend Einfluss auf die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schüler*innen. Da das individuelle Lehrverhalten stark variiert, gilt es, ein standardisiertes Messinstrument zu entwickeln, welches das Verhalten von Lehrkräften in konkreten Unterrichtssituationen valide und reliabel erfasst und damit einen wichtigen Beitrag zu Verbesserung von Unterrichtsqualität leisten kann.

Lehrkräfte als maßgebliche Instanz für gelungenen Unterricht

Die Autor*innen sprechen sich dafür aus, dass die Qualifikation einer Lehrkraft nicht nur von ihren Abschlüssen, Erfahrungen oder den Leistungen der von ihr unterrichteten Schüler*innen abhängt, sondern vielmehr im individuellen Verhalten der Lehrkraft in konkreten Unterrichtssituationen erkennbar wird. Denn wie die Lehrkraft im Unterricht agiert, welche Lernatmosphäre sie schafft und wie sie Interaktionen mit Schüler*innen gestaltet, hat maßgeblichen Einfluss darauf, wie erfolgreich die Schüler*innen das Lernangebot nutzen. Trotzdem ist das Verhalten von Lehrkräften immer individuell und trotz aller Richtlinien nie komplett standardisiert.

Unterricht beobachten und evaluieren

Die Unbeständigkeit dieses Einflussfaktors erfordert ein Messinstrument, das das individuelle Verhalten von Lehrpersonen reliabel und valide erfasst. Während andere Studien zwar wichtige theoretische Grundlagen für die Erhebung von Unterrichtsqualität bereitstellen, mangelt es ihnen gleichzeitig an der Herausarbeitung konkreter Aspekte und Prozesse, die bei der Analyse in Betracht gezogen werden müssen. Die geleisteten Schüler*innenleistungen dienen hier oft als einziger Maßstab, um die Unterrichtsqualität zu messen. Um die Perspektive auf weitere relevante Aspekte auszuweiten, wurde ein Messinstrument entwickelt, das durch eine kriteriengeleitete Beobachtung von konkreten Unterrichtssituationen ermöglichen soll, Stärken und Schwächen im Verhalten von Lehrkräften zu erkennen und zu evaluieren. Dies ermöglicht konkrete Rückschlüsse auf die Qualität von Interaktionen zwischen Schüler*innen und Lehrpersonen, die Sozialkompetenz der Lehrkräfte und die Lerneffekte der Schüler*innen.

Das Beobachtungsinstrument CLASS

Mit *CLASS (Classroom Assessment Scoring System)* wurde ein Beobachtungsinstrument entwickelt, das es ermöglicht, fächer- und jahrgangsstufenübergreifend Interaktionen zwischen Schüler*innen und Lehrkräften zu analysieren. Es fasst die vielseitigen Erkenntnisse aktueller empirischer Bildungs- und Unterrichtsforschung zusammen und liefert einen theoretischen Rahmen, mit dessen Hilfe Verhaltensweisen direkt beobachtbar gemacht werden. Anhand von Verhaltensindikatoren, die typisch für die jeweiligen Dimensionen sind, können die Stärken und Schwächen des Lehrverhaltens protokolliert und anschließend

ausgewertet werden. Die drei als Domänen bezeichneten Bereiche *emotionale Unterstützung*, *Klassenführung* und *Lernunterstützung* werden als Eckpfeiler eines gelungenen Unterrichts erachtet, deren Aufteilung in verschiedene Dimensionen durch konkrete Verhaltensweisen beschrieben werden (siehe Abb. 1).

So können Lehrkräfte *emotional unterstützend* agieren, indem sie eine angstfreie und sichere

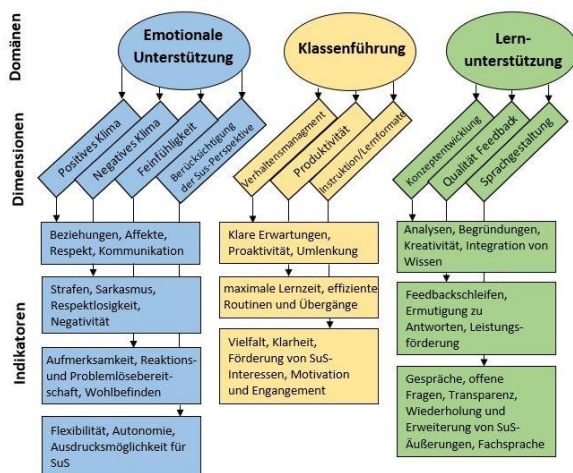


Abb. 1: Konzeptualisierung des CLASS-Modells

Lernatmosphäre schaffen, sensibel auf die Bedürfnisse der Lernenden eingehen und deren Interessen berücksichtigen. Indikatoren hierfür sind beispielsweise eine offene, respektvolle Kommunikation, die die Schüler*innen in ihrem Gefühl bestärkt, kompetent und autonom zu handeln.

Eine gelungene *Klassenführung* zeichnet sich durch den effektiven Umgang mit dem Verhalten der Lernenden sowie durch Produktivität und eine zielführende Methodenwahl aus. Der Fokus liegt hier weniger auf den ausgewählten Unterrichtsinhalten, sondern mehr auf deren kognitiv aktivierender und vielseitiger Aufbereitung. Die optimale Nutzung der zur Verfügung stehenden Lernzeit und effiziente Routinen und Übergänge sind außerdem Indikatoren einer effektiven Klassenführung.

Lehrkräfte können *lernunterstützend* agieren, indem sie konstruktives Feedback geben, ihre Sprache bewusst und elaboriert einsetzen und den Unterricht transparent strukturieren. Sie

regen die Schüler*innen damit zum reflektierten Denken und Handeln an und motivieren sie, sich aktiv am Unterrichts-geschehen zu beteiligen.

Empirische Befunde

Bereits durchgeführte empirische Untersuchungen mit CLASS geben Aufschluss darüber, dass das Handeln von Lehrkräften situations-, ort- und zeitabhängig stark variiert und von einer Vielzahl von Faktoren abhängig ist. So wurde beispielsweise festgestellt, dass die Unterrichtsqualität sich im Laufe eines Schultages tendenziell verschlechtert und die Schüler*innen wenig emotionale Unterstützung erfahren. Die Interaktionen im Unterricht sind zwar überwiegend positiv, fallen aber trotzdem oft unpersönlich aus, was auf wenig persönliche Vier-Augen-Gespräche zurückzuführen ist. Weil das Handeln der Lehrkräfte nicht standardisiert, sondern individuell und unbeständig ist, erhalten Schüler*innen nicht immer qualitativ gleichwertigen Unterricht.

Fazit

Die direkte Beobachtung von Unterricht und dem Verhalten von Lehrkräften ist ein schwieriges Vorhaben, bei dem es gilt, Unterrichtssituationen in ihrer vollen Bandbreite zu erfassen. Gelingt es, sind wertvolle Rückschlüsse auf die Verbesserung von Unterrichtsprozessen und -interaktionen möglich. CLASS ist ein valides Beobachtungsinstrument, das Unterricht anhand von konkreten Indikatoren bewertbar macht. Der Einsatz des CLASS-Instruments erfordert eine beobachtende Person, deren Eindrücke trotz standardisierter Protokolle immer auch eine subjektive Perspektive haben.

[ck]

